

Erasmus Erfahrungsbericht

Istanbul Üniversitesi

Im Rahmen meines Studiums der Rechtswissenschaften (1. Staatsexamen) habe ich ein Auslandssemester an der *Istanbul Üniversitesi* absolviert.

Vorbereitung der Mobilität

Der erste Schritt für das Auslandssemester war die Bewerbung für eine Erasmus + Förderung. Für die Bewerbung musste ich bis Ende Februar ein Motivationsschreiben und mein den bewerbungsbogen einreichen und wurde dann kurz darauf informiert über die Aufnahme. Im nächsten Schritt wurde ich von meiner Gastuniversität per Mail kontaktiert und musste weitere Formulare und Unterlagen ausfüllen. Unter anderem musste ich ein Learning agreement auch an der Gastuniversität abgeben. Ich besitze zwar die deutsche Staatsbürgerschaft. Als Tochter türkischer Staatsbürger habe ich jedoch anspruch auf eine *Mavi Kart* welche ich mir im Vorfeld beim türkischen Konsulat in Köln ausstellen lassen hab. Damit habe ich keine Einschränkungen bezüglich der Ein und Ausreise und der Aufenthaltsdauer. Sie hat für mich das Residence Permit ersetzt. So musste ich mich icht um eine Aufenthaltsgenehmigung bewerben.

Unterkunftssuche

Vorteilhaft für die Wohnungssuche war, dass ich mich gemeinsam mit einer Kommilitonin auf die Suche begeben habe. Dadurch konnten Kosten gespart werden. Denn trotz der Tatsache, dass ich mein Auslandsaufenthalt in der Türkei und damit einem vergleichbar günstigeren Land, absolviert habe, waren die Wohnungspreise vergleichbar mit denen in Köln. Grund dafür ist zum einem das es sich bei Istanbul, um eine sehr touristische Stadt handelt und zum Anderen die meisten Vermieter nur Wohnungen ab einer Vertragsdauer von einem Jahr vermieten. Für die Wohnungssuche haben wir uns zunächst bei unserer Gastuniversität über die Möglichkeiten erkundigt. Die staatlichen Studentenwohnheime sind auf Grund der Pandemie jedoch geschlossen gewesen. Private Wohnheime waren sehr teuer und entsprechen meist nicht dem Standard den wir in Deutschland gewöhnt sind. Außerdem wird auch da meist für mind. 12 Monate vermietet. Folglich haben wir uns auf die Suche nach Wohnungen gemacht. Wir haben uns für ein Airbnb in dem Viertel Sisli entschieden. Zuerst habe ich uninahe Unterkünfte gesucht, jedoch haben mir viele Ortskundige abgeraten in Fatih nach Wohnungen zu suchen. Im Nachhinein bin ich sehr dankbar für diesen ratschlag. Als Frau ist habe ich mih in Fatih oft sehr unwohl gefühlt. Auch wenn sisli nicht besonders Uninah ist es super angebunden in alle Richtungen. Istanbul hat ein beeindruckendes Verkehrsnetz. Es ist

jedoch wichtig drauf zu achten, dass man besonders nah an einer Metrostation wohnt. Die Straßen sind sehr überfüllt und die Fortbewegung mit Bus und Auto ist tagsüber kaum möglich. Zur Istanbul Üniversitesi führt die M2 also in der Nähe einer Metrostation dieser Linie zu wohnen ist äußerst vorteilhaft.

Studium

Eine Einführungsveranstaltung gab es im online Format, Informationen dazu haben wir 5 Tage im Voraus bekommen. 2 Tage vor Veranstaltung wurde der Termin nochmal verschoben. Da die vielen verschiedenen Fakultäten anderes Arbeiten war dies eine sehr umfangreiche Einführung. Man wird viel auch über Fakultäten informiert die einen nicht direkt betreffen. Die Kurswahl funktioniert über "Budys" jeder Student bekommt eine Ansprechperson zu gewiesen ca eine Woche nach Unibeginn, da die juristischen Vorlesungen später beginnen, und eine Liste mit Kursen (ausschließlich englisch, deutsch und französisch) aus denen man auswählen kann. Die gewählten Kurse schickt ihr dann dem Budy zu und dieser trägt die für euch ins System ein.

Ein kleiner Ratschlag an dieser Stelle: In der Türkei ist Email-Kontakt eher die Ausnahme als die Regel. Ich empfehle euch immer persönlich zur Uni zu gehen und im ERASMUS Office nach zu fragen. Emails werden oft viel später beantwortet oder gar nicht. Außerdem lasst euch nicht stressen, falls ihr zum Vorlesungsstart noch immer nicht wisst in welchen Kursen ihr eingeschrieben seid. Fragt ruhig nach, aber falls euch gesagt ihr ihr sollt warten, dann wartet.

In den Vorlesungen die ich gewählt habe waren ausschließlich ERASMUS Studenten. Die englischen und deutschen Vorlesungen werden gar nicht oder eher selten von türkischen Studenten besucht. Auch das Englisch Niveau der Professoren entspricht eventuell nicht dem, welches wir in Köln von Dr. Wilder und Prof. Junker gewohnt sind. In den Vorlesungen die ich besucht habe wird auch anders juristisch gearbeitet als ich es gewohnt war. Ich musste viel mit Gerichtsentscheidungen arbeiten, diese analysieren und präsentieren und kommentieren.

Alltag

Istanbul lebt 24/7. Zu jeder Zeit ist immer alles erreichbar und offen. Die Alltagsgestaltung ist demnach sehr flexibel. Hinzu kommt die Finanzierbarkeit. Freizeitgestaltung und Lebensmittel sind vergleichsweise sehr günstig. Darüber hinaus bekommt man als Student:in und mit dem Residence Permit einige Vergünstigungen. Ferner unterscheidet sich Istanbul meiner Meinung nach von anderen Großstädten durch die vielen verschiedenen Stadtteile. Besiktas, Kuzguncuk, Balat, Emirgan, Anadolu Hisari, Cengelköy und Beyoglu sind nur einige dieser Viertel. Außerdem bietet Istanbul viele historische Sehenswürdigkeiten und

Museen an. Zudem bietet Istanbul sehr viele Cafes und Restaurants an. Man fühlt sich sehr wohl in diesen Cafes und kann sehr gut von dort aus arbeiten. Außerdem vermitteln die Inhaber selbst wenn man mehrere Stunden in einem Cafe sitzt, willkommen zu sein. Die Café- Kultur ist ein andere. Besonders verliebt habe ich mich in die vielen Bibliotheken.

Fazit

Das Auslandssemester in Istanbul war einer der besten Erfahrungen meines Lebens. Es hat mich in jeder Hinsicht bereichert. Zum einem bin ich durch die Millionenmetropole viel selbstständiger, selbstsicherer und offener geworden. Zum Anderen hat es mir neue Lebenswege eröffnet, die ich zuvor nicht in Betracht gezogen habe. Istanbul als Stadt zwischen Okzident und Orient, als Brücke Brücke zwischen Europa und Asien ist einfach atemberaubend und nur empfehlenswert. Generell kann ich jedem nur ein Auslandssemester ans Herz legen. Es ist eine ganz andere Erfahrung, wenn man für längere Zeit in einer fremden Stadt lebt. Für mich war es in jeder Hinsicht eine Bereicherung und eine Erfahrung die ich nicht missen möchte!